

# Auslandssemester

## Corvinus University of Budapest, Ungarn



Name, Vorname: Gschwander, Simon

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Corvinus University of Budapest

Studienfach: BWL - International Business

Semester: 4. Semester

Jahrgang: 2017

Studienziel: Bachelor of Arts

Zeitraum: 28.01.2019 – 31.05.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbereitung des Aufenthaltes</b> .....	3
Sprache und Kultur .....	3
Wohnen.....	4
<b>Studium im Gastland</b> .....	4
Hochschule .....	4
Kurse .....	5
<b>Aufenthalt im Gastland</b> .....	6
Persönliche Eindrücke.....	6
<b>Persönliche Wertung des Aufenthaltes</b> .....	7

# Vorbereitung des Aufenthaltes

## Sprache und Kultur

Die Ungarische Sprache gilt als überdurchschnittlich schwierig zu erlernen und ist mit einer Sprachgruppe von unter 14 Mio. Menschen weniger relevant im internationalen Vergleich. Damit scheint der Nutzen eines Ungarisch-Kurses eher geringer als dies für Englisch, Französisch oder Spanisch der Fall sein mag. Dennoch erlangt man mit einem gewissen Grundvokabular sicher die Anerkennung vieler Einheimischer und bekommt einen direkteren Zugang zur ungarischen Kultur. Im alltäglichen Leben genügt jedoch in aller Regel Englisch, nicht selten sogar Deutsch, um sich zu verständigen. Aufgrund meines doch relativ kurzen Aufenthaltes von gerade einmal vier Monaten habe ich mich daher dazu entschieden, keine Zeit in das Erlernen der Sprache zu investieren. Viele meiner Kommilitonen hatten aufgrund der Vorgabe in ihrem Learning Agreement jedoch einen Anfängerkurs belegt und schienen damit auch sehr zufrieden zu sein.



Zur Kultur lässt sich von ungarischer Geschichte und Tradition über Volkstanz und Kulinarik bis hin zum einst kommunistischen und den darauf folgenden politischen Einflüssen vieles nur durch Erlebnisse vermitteln, ganz abgesehen von signifikanten geographischen und demographischen Verwerfungen. Bevor ich hier also eine ungenügende Aussage über das treffe, was sich ohnehin erst durch Eindrücke vor Ort verstehen lässt, lasse ich diese Erfahrung lieber jedem einzelnen offen.

Wer Interesse daran hat, sich bereits im Voraus intensiver mit der ungarischen Kultur auseinanderzusetzen und seine Entscheidung mitunter davon abhängig macht, findet massenhaft Informationsmaterial im Internet. Eine Interessante Quelle bietet dabei sicherlich auch die Einordnung der Kulturdimensionen nach Hofstede:

<https://www.hofstede-insights.com/product/compare-countries/>

## Wohnen

Die Wohnungssuche in Budapest würde ich als relativ angenehm beschreiben. Durch die Vielzahl an Universitäten mit zahlreichen internationalen Programmen ist der Mietwohnungsmarkt recht gut an die Semesterzeiten und die Bedürfnisse internationaler Studierender angepasst. Zimmer in Wohngemeinschaften werden entweder vom Vermieter selbst, oft aber auch von den Mitbewohnern der WG ausgeschrieben.

Nützliche Portale sind wg-gesucht, Airbnb, Erasmusu, sowie zahlreiche Facebook-Gruppen. Die Kommunikation findet häufig nicht nur auf Englisch sondern auch auf Deutsch statt. Es sollte lediglich darauf geachtet werden, ob der Vermieter eine Mindestmietdauer voraussetzt, die die eigene Semesterzeit überschreitet. Beide relevanten Vorlesungsgebäude der Corvinus University liegen auf der Pest-Seite im 9. Distrikt Budapests, direkt am Ufer der Donau (flussabwärts). Es sollte daher auf eine schnelle Verkehrsanbindung geachtet werden, was jedoch dank des gut ausgebauten ÖPNV-Netzes kein Problem darstellt. Alternativ ist auch der Kauf eines günstigen gebrauchten Fahrrads eine gute Option, um den Weg von der Wohnung zur Vorlesung zu bestreiten.

Links zu nützlichen Portalen zur Wohnungssuche:

<https://www.wg-gesucht.de/>

<https://erasmusu.com/en/erasmus-student-housing>

<https://www.airbnb.de/>

<https://www.nestpick.com/de/>

## Studium im Gastland

### Hochschule

1920 gegründet zählt die Corvinus University of Budapest mit rund 18.000 Studierenden innerhalb ihrer drei Fakultäten BWL, VWL, und Sozialwissenschaften zu den renommiertesten Universitäten Ungarns. Im 9. Distrikt und direkt am sog. Fővám ter und der Großen Budapester Markthalle gelegen ist die Universität von vielen Richtungen aus gut erreichbar. Die meisten meiner Vorlesungen fanden im C-Building, dem Neubau der Universität, statt. Hier befinden sich auch die Bibliothek der Corvinus Universität, ein Trading-Simulationsraum mit Zugang zu Live-Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg, sowie ein Kiosk. Das Hauptgebäude (E-Building) und gleichzeitig älteste Gebäude ist ein ehemaliges Bauwerk des Budapester Zolls. Vor der Umfunktionierung zur Universität führen hier früher Züge zur Zollinspektion ein. Das dritte Gebäude, ein ehemaliges Salzlager, beherbergt die IT Zentrale der Universität. Dort findet man Rat bezüglich Netzwerkzugängen und ähnlichen Themen.

## Kurse

Grundsätzlich sind die Kurse an der Corvinus University so aufgebaut, dass es zu jedem Fach eine Vorlesung oder einen Theorieteil und ein Seminar bzw. einen Praxisteil gibt. Pro Fach und Woche gibt es dementsprechend eine Vorlesung und ein Seminar, welche jeweils 2 Unterrichtsstunden dauern. Die Prüfungsleistungen sowie deren Gewichtung unterscheiden sich von Fach zu Fach und können den Syllabus des jeweiligen Fachs entnommen werden. Üblicherweise bildet sich die Semesternote aus einem Mid-Term Exam, einem Final Exam sowie meist einer Mitarbeitsnote.

Im Folgenden beschreibe ich kurz die vier Fächer die ich für mein Semester an der Corvinus University gewählt habe.

### **Human Resource Management (293NMANK485B):**

Diese Vorlesung beginnt recht oberflächlich mit einer Einführung in Management, aber besonders eben Human Resource Management (HRM). Über das Semester hinweg vertieft die Vorlesung verschiedene Bereiche des HRM. Die Vorlesungsinhalte basieren dabei überwiegend auf dem Lehrbuch „Human Resource Management – Gaining a Competitive Advantage“ von Raymond A. Noe et al.. Ich persönlich war zunächst wenig begeistert von der Oberflächlichkeit der Vorlesung zu Semesterbeginn, ab Mitte des Semesters wurden die Vorlesungsinhalte jedoch spezifischer und ich konnte vieles dazulernen.

### **Service Marketing (293NMARV523B):**

Diese Vorlesung zielt neben dem Erlangen von theoretischem Grundwissen im Bereich der Dienstleistungsindustrie, insbesondere in deren Marketing, auch besonders auf das Entwickeln von Methodenkompetenzen beim Analysieren von Dienstleistungsunternehmen und deren Geschäfts- und Marketingmodellen ab. Die Vorlesung ist sehr anwendungsorientiert und sieht die regelmäßige Verwendung von Laptop, Tablet oder Mobiltelefon zur Recherche und Informationsbeschaffung vor. Während der Seminare müssen fast wöchentlich Gruppenarbeiten erstellt und präsentiert werden, was den eher praktischen Charakter des Fachs unterstreicht. Nicht zuletzt weil es häufig auch um neue Technologien und deren Relevanz im Sektors ging, empfand ich dieses Fach als sehr spannend und lehrreich.

### **Corporate Finance (293NFINK351B):**

Die Dozentin Joy Chan verfügt über internationale Praxiserfahrung im Bereich Corporate Finance und kann diese an vielen Stellen während der Vorlesung einbringen. Der Kurs war aufgrund wöchentlicher Hausarbeiten der arbeitsintensivste, dafür ist der Lerneffekt in diesem Kurs auch mitunter am höchsten. Die ersten zwei bis drei Vorlesungen sind dabei eher Wiederholung, bis man sich ab Veranstaltung vier oder fünf dann vertieft mit Theorien und deren Anwendung beschäftigt. Da ich bereits in meinem nächsten Praxiseinsatz, der auf den Auslandsaufenthalt folgte, einige der erlernten Verfahren (z.B. Cash Flow

Analysis, Financial Ratio Analysis, ...) anwenden konnte, bewerte ich diese Vorlesung als äußerst hilfreich auch für den Beruf.

### **Economics and the European Union (293NECOV395B):**

Diese Vorlesung behandelte neben dem Grundsätzlichen Aufbau und der Funktionsweise der EU Institutionen ausgewählte Themenbereiche wie beispielsweise EU-Wettbewerbsschutz, Landwirtschaftssubventionen oder das Subsidiaritätsprinzip. Der Kurs wurde überwiegend von nicht-europäischen Studierenden besucht, um ein Grundverständnis der EU zu erlangen, ging meines Erachtens aber wesentlich über dieses hinaus. Meine Erwartungen hinsichtlich des Titelbestandteils „Economics“, bei dem ich mich im Wesentlichen am Niveau der DHBW-Vorlesungen im Bereich VWL/ Economics orientierte, wurden weitestgehend untererfüllt. Die aktive Kurspartizipation lag in Eigenverantwortung. Im Vergleich zu den übrigen Kursen die ich besucht habe, empfand ich diesen Kurs trotz interessanter Einblicke in den Europäischen Gesetzesrahmen als am wenigsten lehrreich.

## **Aufenthalt im Gastland**

### **Persönliche Eindrücke**

Ungarn ist ein facettenreiches Land, welches den Besuch definitiv Wert ist. Die Stadt Budapest bietet einem dabei unzählige Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung. Das Stadtbild erinnert viele der Besucher Budapests an das nord-westlicher gelegene Wien und auch sonst wird man nicht selten an die einstige Verbundenheit Ungarns zu Österreich erinnert. Besonders in Erinnerung behalten werde ich jedoch die gesammelten Erfahrungen bezüglich der ungarischen Gesellschaft. Neben dem teilweise doch erheblichen weltanschaulichen Unterschied zwischen jüngeren und älteren Generationen ist Ungarn außerdem maßgeblich durch seinen Zentralismus geprägt. Die Disparitäten, ob wirtschaftlich, gesellschaftlich oder politisch, die zwischen der internationalisierten Metropole Budapest und dem restlichen Land herrschen, scheinen massiver als dies teilweise zwischen ganzen Nationen der Fall ist.

Ungarn ist unter anderem bekannt für die reichliche Verwendung von Paprika und Chili in sämtlichen nationalen Speisen. Zudem hat es den Ruf der Fleischnation. Und auch wenn sich diese beiden Vorurteile in vielen Fällen bestätigt haben, hatte ich nicht den Eindruck, dass man nur als Fan von scharfen und deftigen Fleischgerichten in Ungarn ohne zu verhungern überleben kann, im Gegenteil. Die Hauptstadt Budapest bietet vielmehr ein facettenreiches Angebot kulinarischer Verköstigungsmöglichkeiten. Eine internationale Vielfalt von fern-östlicher bis lateinamerikanischer Küche ist geboten, wobei in jeder Preis- und Qualitätsklasse etwas zu finden ist. Dennoch lohnt es sich

natürlich besonders, sich zumindest gelegentlich der heimischen Küche zu widmen und eine Paprikasch oder die klassische Gulaschsuppe zu probieren. Mein persönlicher Favorit , besonders in längeren Mittagspausen, war dabei stets ein Langos, natürlich mit Sauerrahm und Käse.

Eine einprägsame Erfahrung stellt für mich das Projekt „Europa macht Schule“ dar. Das Projekt bringt Studierende innerhalb Europas an Schulen in ihrem Gastland um dort einige Stunden mit den Schülern zu gestalten und somit den kulturellen Austausch zu fördern. Ich persönlich habe einen Schultag mit einer 8. Klasse eines Gymnasiums 40 Minuten außerhalb von Budapest verbracht. Gemeinsam mit den Schülern habe ich dabei Themen wie persönliche Zukunftsvorstellungen und die Entwicklung der EU behandelt. Im Dialog mit den Schülern sind dabei sehr interessante und mit einigem Vorwissen fundierte Meinungsbilder entstanden. Diese Erfahrung mit der ungarischen Jugend und dem dortigen Schulsystem schätze ich im Nachhinein sehr.

## **Persönliche Wertung des Aufenthalts**

Insgesamt bin ich sehr froh, mein Auslandssemester in Budapest verbracht zu haben. Die Stadt sowie das gesamte Land bieten viele neue kulturelle Einblicke. Obwohl, oder gerade weil ich mich für ein Duales Studium entschieden habe, wollte ich die Erfahrung machen, einmal aus dem DHBW-Alltag heraus zu kommen und das „typische Studentenleben“ zu genießen. Dabei habe ich natürlich beachtet, dass ein Auslandssemester sicher nicht zu 100% repräsentativ ist für ein „normales“ Semester an einer Universität. Dennoch konnte ich mir in Budapest einen Eindruck vom universitären Studium verschaffen, was vor allem hinsichtlich der Entscheidung ob und wie ich ein Masterstudium absolvieren möchte (DH, FH, Uni) sehr hilfreich war. Abgesehen davon bietet Budapest durch das breite Spektrum von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung eine sehr hohe Lebensqualität und ist jeden Besuch wert.